

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheinung
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

Nr. 13.

Sonnabend, den 30. Januar

1897.

Bei Bekanntgabe nachstehender Verordnung sub C werden die Herren Bürgermeister zu Johanngeorgenstadt und Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks noch besonders angewiesen, die von den beteiligten Pferde- und Rindviehbesitzern zu leistenden Jahresbeiträge unverzüglich einzuheden und spätestens bis

zum 1. April 1897

an die Casse der unterzeichneten Behörde portofrei einzusenden.
Schwarzenberg, am 28. Januar 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirsing.

Verordnung,

die Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1896 aus der Staatscasse bestrittenen Verläge an Seuchen- u. Entschädigungen betreffend.

Nach der am 17. Dezember vorigen Jahres vorgenommenen Aufzeichnung der im Lande vorhandenen Pferde und Rinder ist zur Erstattung derjenigen im Jahre 1896 verlagsweise aus der Staatscasse bestrittenen Beiträge, welche an Entschädigungen nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten und für die nach solcher Anordnung an der Seuche gefallenen Thiere, beziehentlich nach den Gesetzen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 beziehungsweise vom 29. Februar 1896 für die in Folge der Schutzimpfung gegen Lungenseuche umgefallenen oder wegen dieser Folgen zu schlachten gewiesenen Rinder oder für in Folge von Milzbrand oder Maulschinderbrand gefallene oder getödtete Pferde und Rinder zu gewähren gewesen, beziehentlich an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der aufgezählten

- a) Pferde ein Jahresbeitrag von vier Pfennigen und
- b) Rinder ein Jahresbeitrag von sieben Pfennigen

zu erheben. Indem Solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1881, Seite 13, — und der Verordnungen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 beziehungsweise des Gesetzes vom 29. Februar 1896 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1884, Seite 62, und von 1886, Seite 64, beziehungsweise von 1896, Seite 31, — andurch bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der beregten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände) hiermit angewiesen, auf Grund der von den Kreis- und Amtshauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Verzeichnisse die oben ausgeschriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Pferde- und Rindvieh-Besitzern unverzüglich einzuheden und bis längstens den 1. April dieses Jahres unter Beischluß der Verzeichnisse an die Kreis- und Amtshauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 22. Januar 1897.

Ministerium des Innern.

v. Meisch.

Hartmann.

Bekanntmachung.

Die gemischten ständigen Ausschüsse sind im Jahre 1897 wie folgt zusammengefasst:

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die eingelaufenen Berichte lassen erkennen, daß der Geburtstag des Kaisers nicht nur überall in Deutschland in geeigneter Weise begangen worden ist, sondern daß auch die Deutschen im Auslande die Gelegenheit ergriffen, ihren Patriotismus und ihre Anhänglichkeit an das Vaterland zu bekunden. Telegraphische Berichte über derartige Feiern sind sehr zahlreich eingelaufen.

— Berlin. Dem Auswärtigen Amt ist nunmehr die offizielle Einladung der österreichisch-ungarischen Regierung zur Teilnahme an der internationalen Pestkonferenz in Venedig am 10. Februar zugegangen. Die Pestkommission, die in den letzten Tagen im Kaiserlichen Gesundheitsamte verhandelt war, hat ihre Verhandlungen gestern zu Ende geführt. Es wird jetzt unter Berücksichtigung der hierbei zum Ausdruck gekommenen Ansichten ein Entwurf von Vorschriften ausgearbeitet, die der Einschleppung der Pest aus den verseuchten Gegenden vorbeugen sollen. Diese Vorschriften dürften sich denen ähnlich gestalten, die i. B. zur sanitätspolizeilichen Kontrolle der Choleraepidemie erlassen worden sind. Man wird besonders die Einfuhr von Lumpen, Häutern, Betten, gebrauchter Wäsche sowie die Probenzien von Schiffen und Reisenden überwachen. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Bestimmungen für ganz Deutschland einheitliche sein müssen.

— Der Kaiser hat an seinem Geburtstage dem Finanzminister Dr. Miquel und dem Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Tucanus den Schwarzen Adler-Orden verliehen. Mit dieser Verleihung ist der erbliche Adel verbunden.

— Das Urtheil über den Premierlieutenant v. Bräsewig wegen der Tödtung des Mechanikers Siepmann ist, nachdem das erste vom Kaiser als obersten Kriegsherrn nicht bestätigt wurde, zum zweiten Male gesprochen worden.

Es hat auch nach den äußeren Anzeichen diesmal die Bestätigung gefunden, da der Verurtheilte bereits in das Landesgefängnis nach Freiburg übergeführt wurde. Das Urtheil lautet, wie nunmehr von allen Seiten bestätigt wird, auf drei Jahre zwanzig Tage Gefängnis. Da die That nach dem bürgerlichen Strafrecht abzuurtheilen war, kamen insbesondere §§ 212 und 213 des R.-Str.-G.-B. in Betracht; sie lauten:

§ 212. Wer vorsätzlich einen Menschen tödtet, wenn er die Tödtung nicht mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Tödtungs mit Zuthun nicht unter 5 Jahren bestraft.

§ 213. Wer der Tödtung ohne eigene Schuld durch eine ihm oder einem Angehörigen jugendliche Mißhandlung oder schwere Verleumdung von dem Getödteten zum Jorne gereizt und hierdurch auf der Stelle zur That hingerissen worden, oder sind andere mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter 6 Monaten ein.

Das Militärgericht hat nach dem Urtheil § 213 gewählt, also das Vorhandensein mildernder Umstände angenommen. Das Maximum der Gefängnisstrafe ist 5 Jahre, das Minimum nach § 213 6 Monate. Das Gericht erkaunte auf 3 Jahre 20 Tage, ging also erheblich über das mittlere Maß hinaus. Der Kriegsminister hat bekanntlich in Aussicht gestellt, daß dem Reichstag eine Mittheilung über Verhandlung und Urtheil zugehen soll.

— Hamburg, 27. Jan. Bei der gestrigen Auszahlung der Streit-Unterstützungen mußte die wöchentliche Unterstützung wegen nicht genügender Geldmittel um 3 M. für den Kopf gekürzt werden. — In der Versammlung der Quaal-Arbeiter erklärte der Referent Lorenz, in einem heute Vormittag verbreiteten Flugblatt sei erwähnt, daß heute in den Verhandlungen eine Abstimmung erfolgen solle. Diese Erwähnung sei geschähen in der Meinung, daß gestern Abend oder heute Vormittag eine Antwort vom Arbeitgeberverbande eintreffe. Eine solche sei jedoch bisher nicht eingegangen. Man müsse den Kampf vielleicht noch kurze Zeit fortsetzen. Referent betonte, wenn man vielleicht in den nächsten Tagen beschliesse, daß der Streik beendet sein solle, so würde der Kampf doch mit Vortheil für die Arbeiter beendet. Die nächsten Reichs-

tagswahlen würden darüber quittiren, was das Unternehmertum jetzt gethan habe. Im Laufe des nächsten oder darauf folgenden Jahres werde man unter geschlossenem Vorgehen einen neuen Versuch zur Besserung der Lage der Arbeiter machen und sich inzwischen zu einem Streik rüsten, welcher der Kapitalmacht zu schaffen machen solle. Redner forderte alsdann zum Festhalten an der Organisation auf.

— Stettin, 27. Januar. Während des gestrigen Militärzapsenstreiks kam es hier zu Ausschreitungen seitens der Menge. Es wurden 20 große Geschäftsläden demolirt, viele Waaren gestohlen, auch 1 Person verletzt. Es fanden mehrere Verhaftungen statt.

— England. In einer in der Handelskammer zu Wolverhampton gehaltenen Rede sprach sich der Präsident des englischen Handelsamts Ritchie gegen die unnötige Benutzung über den deutschen Wettbewerb aus. Er sagte, der von den britischen Kaufleuten an den Tag gelegte Unternehmungsgeist lasse es unnötig erscheinen, in starker Furcht zu leben, daß fremder Wettbewerb in irgend einer Weise Englands Vorrang auf den Märkten der Welt beeinträchtigen könnte.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 29. Januar. Wie aus dem Inseratentheile zu ersehen, hält der hiesige „Geflügelzüchter-Verein“ am nächsten Sonntag und Montag seine diesjährige Ausstellung ab. Diefelbe unterscheidet sich von denjenigen früherer Jahre dadurch, daß diesmal nur hiesiges Geflügel zur Ausstellung gelangt. Die im letzten Herbst veranstaltete Junggeflügel-Ausstellung, welche ebenfalls nur für die örtlichen Verhältnisse berechnet war, hatte ein unerwartet günstiges Resultat gehabt und es läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß auch die jetzige Ausstellung gleiche Erfolge aufweisen wird, indem die Geflügelzucht in unserer Stadt sehr eifrige Förderer hat. Jedem sich dafür Interessirenden möchten wir daher den Besuch der Ausstellung hiermit bestens empfohlen haben.

Abschätzungs-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel,
Stellvertreter,
Stadterordneten-Vorsteher Dannebohn,
Stadterordneten-Vizevorsteher Frißsche,
Stadterordneter Dirschberg,
" Kieß,
" Männel,
" Schlegel,
" Tittel,
" Reuther,
Stickmaschinenbesitzer Derm. Kuerswald,
Amtsstrafenmeister Jahn.

Armen-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel,
Stellvertreter,
Stadterordneter Ludwig,
Tittel,
Uhrenfabrikant Lorenz sen.

Bau-Ausschuß.

Stadtrath Eugen Dörfel, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel,
Stellvertreter,
Stadterordneter Kieß,
" Löfcher,
" Müdel,
" Schlegel,
" Schumann.

Feuerlösch- und Beleuchtungs-Ausschuß.

Stadtrath Reichpner, Vorsitzender,
Stadtrath Eugen Dörfel, Stellvertreter,
Stadterordneter Döhler,
" Herkloß,
" Pfefferkorn,
" Schlegel.

Haushaltsplan- und Rechnungs-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Reichpner, Stellvertreter,
Stadterordneter Männel,
" Derm. Müller,
" Rudolph.

Schul-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Justizrath Landrock, Stellvertreter,
Pastor Oswald Böttich,
Stadterordneten-Vorsteher Dannebohn,
Stadterordneten-Vizevorsteher Frißsche,
Stadterordneter Dirsch,
" Dirschberg,
" Pfefferkorn,
" Schefler,
Schuldirektor Dennhardt.

Sparcassen-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Eugen Dörfel, Stellvertreter,
Stadterordneter Dirsch,
" Derm. Kessler,
" Löfcher,
" Derm. Müller,
" Reuther,
" Unger.

Gesundheits-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Justizrath Landrock, Stellvertreter,
Stadterordneter Dirsch,
" Unger,
Dr. med. Jßhan,
Apotheker Guido Fischer,
Amtsthierarzt Dehne.

Wasser-Ausschuß.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Eugen Dörfel, Stellvertreter,
Stadterordneter Kieß,
" Ludwig,
" Müdel,
" Unger,
" Schumann,
Destillateur Eberwein.

Rathsausschuß zur Erledigung der Steuer- und Schulgeldreste.

Bürgermeister Desse, Vorsitzender,
Stadtrath Commerzienrath Wihl. Dörfel.

Eibenstock, den 22. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Desse.

Grüchtel.